„Ich nehme wahr und was ich mache, ist Musik“: Bei den Werken Karl Aichingers wird die Intensität auf den ersten Blick spürbar. Fotos: mt

Bildnerische Intensität aus der Oberpfalz

KULTUR Malen nach Musik und Bildträger ohne Rahmen: Das Künstlerhaus präsentierte vier Neuerwerbungen der Künstler Aichinger, Hottner und Vogl.

VON MICHA MATTHES

SCHWANDORF. Mittlerweile umfasst die Sammlung des Bezirks Oberpfalz schon 97 Objekten aus den Bereichen Malerei, Grafik und Installation sowie 35 Arbeiten aus dem Bereich Plastik. Allein in den vergangenen vier Jahren wurden 18 Werke angekauft, in diesem Jahr sind es vier. Je ein Bild der Künstler Karl Aichinger und Richard Vogl, die auch bereits in der Sammlung vertreten sind, sowie zwei Arbeiten des 1980 in Schwandorf geborenen Künstlers Michael Hottner. Nun wurden die jüngsten Errungenschaften im Oberpfälzer Künstlerhaus präsentiert.

Die Neuerwerbungen seien ein wichtiger Bestandteil des breit angelegten Engagements für Kunst und Kultur in der Oberpfalz, sagte Bezirkstagspräsident Franz Löffler bei der Präsentation. „Hier im Oberpfälzer Künstlerhaus zeigt sich Oberpfälzer Kultur und Oberpfälzer Identität in ihrer gestalterischen Kraft und Vielseitigkeit.“ Auch die Neuerwerbungen verdeutlichen, wie viel Charakter, Stärke und Intensität die bildnerische Kunst aus der Oberpfalz habe, so Löffler.

Bei Karl Aichinger jedenfalls wird diese Intensität auf den ersten Blick spürbar. Knallige Ölfarben leuchten dem Betrachter auf „John Coltrane“ von der Leinwand entgegen. „Eine Farbwahrnehmung, wie man sie auch in Träumen hat“, beschreibt der Künstler. Oftmals hört er während des Malvorgangs Musik. Früher Jazz, heute eher klassische Kompositionen von Bach oder Bruckner. Seine Bilder tragen dann auch Titel wie „zu Bruckners 7. Sinfonie“ oder „Mozarts Jupiter Sinfonie gewidmet“.

„Ich nehme wahr und was ich mache, ist Musik“, sagt Aichinger, „wenn es keine Musik ist, dann ist das sehr schlecht.“ Die Bildsprache seiner aktuellen Werke steht dabei im Kontrast zum Musikgeschmack. Hier scheint eher Tizians Ausspruch „in der Jugend bedächtig, im Alter heftig“ seine Gültigkeit zu erhalten.

Der Schwandorfer Künstler Michael Hottner

Während Aichinger emotional bestimmt und aus der Situation heraus handelt, geht Michael Hottner seine Werke eher konzeptionell an. Oft ist der junge Schwandorfer Künstler zeichnend unterwegs. Im Atelier setzt er seine Eindrücke dann mit Acryl und Zeichenstift auf Folie wieder zusammen. Ein untypischer, sehr dünner Bildträger, der den Werken Transparenz und Leichtigkeit verleiht. „Ich habe es nicht so gern, wenn eine Arbeit gerahmt wird“, erzählt Hottner. Am liebsten hänge er seine Folien direkt auf die Wand oder lässt sie – wie die beiden Neuerwerbungen „Daschde“ und „Dasein“ – an unsichtbaren Fäden im Raum schweben. Auf diese Weise kann sich der Bildraum frei entfalten.

Darauf zu sehen sind oft realistische Figuren in blassen Farbtönen, die er aus dem Kontext löst und in abstrakte Räume stellt. Sie werden gestützt von klaren Linien in kräftigem Rot oder Schwarz. Die Realität verschmilzt mit der Abstraktion, um zu erkennen reicht der erste Blick nicht mehr aus. „Ich kombiniere Inhalte oder reduziere und erarbeite durch zeichnerisches Herangehen eigene Bildwelten“, sagt Hottner.

Sind es bei Hottner die Bilder selbst, die schweben, verleiht der Künstler Richard Vogl seinen Protagonisten eine Levitation. Wie bei der Varieté-Show eines Magiers schwebt darauf eine Frau mit langem Haar in der diffusen Atmosphäre. An ihrem Rücken hängt kopfüber ein Hund (wie alle Tiere bei Vogl Symbol eines geschlossenen Wesens, eines Lebewesens, das im Gegensatz zum Menschen nicht gespalten ist). „Die Schwebende“ zeigt in kräftigen Pinselstrichen eine bodenlose, rätselhafte, fast surreale Szene, die fast hypnotisch zur Kontemplation verführt.

SAMMLUNG BEZIRK OBERPFALZ

› **Die umfangreiche Sammlung** Bezirk Oberpfalz zeigt zeitgenössische bildende Kunst aus der Region. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt in den Bereichen Malerei, Grafik und Plastik.

› **97 Objekte** aus den Bereichen Malerei, Grafik und Installation sowie 35 Arbeiten aus dem Bereich Plastik sind in der Sammlung beheimatet. In den vergangenen vier Jahren wurden 18 Werke angekauft, in diesem Jahr sind es vier.

› **Zur Förderung** der regionalen Kunst ist dem Bezirk Oberpfalz der Aufbau dieser Sammlung ein wichtiges Anliegen.